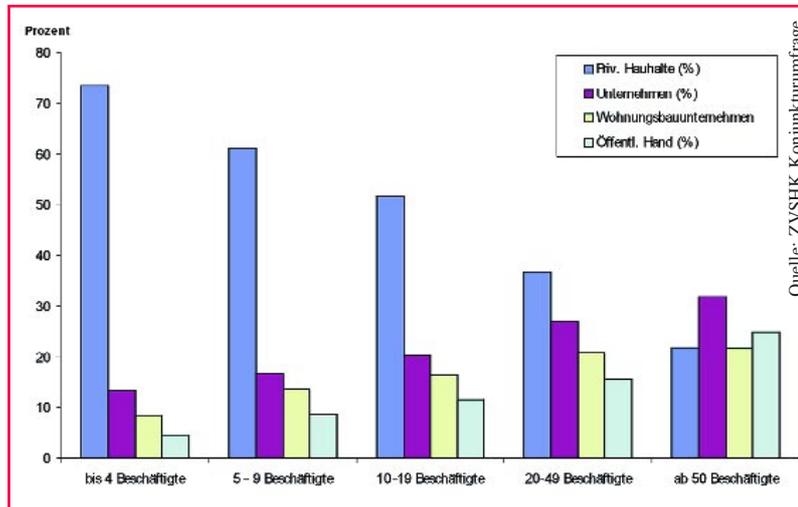


Konjunkturumfrage Frühjahr 2000

Geschäft besser eingeschätzt

Im Rahmen der ZV-SHK-Konjunkturumfrage gaben in diesem Frühjahr knapp 1000 Unternehmen eine Einschätzung über die Geschäftslage ab. Die Ergebnisse wiesen dabei auf eine leichte Entspannung der wirtschaftlichen Situation des SHK-Handwerks hin.



Umsatzverteilung nach Auftraggeber und Betriebsgröße

über 50 % des Umsatzes. Betrachtet man die Umsatzverteilung nach Bauarten in Abhängigkeit von der Betriebsgröße, so wird deutlich, daß die kleineren Betriebe mit weniger als 5 Beschäftigten ihre Umsätze nur zu einem guten Viertel im Neubau und zu drei Viertel im Altbau realisieren. Bei den Betrieben mit bis zu 10 Mitarbeitern liegt eine Teilung in ein Drittel Neubau und zwei Drittel Altbau

Wie schon im Herbst 1999 kann auch im Frühjahr 2000 keine deutliche Entspannung in der wirtschaftlichen Situation des SHK-Handwerks gemeldet werden. Saisonbedingt wird die Geschäftslage im Frühjahr etwas schlechter eingeschätzt, als dies im Herbst 1999 der Fall war. Im saisonbereinigten Vergleich ist für die alten Bundesländer der Anteil der Befragten, welche die gegenwärtigen Geschäftslage als „gut“ bezeichnen, deutlich angestiegen (Frühjahr 1999: 21,6 %; Frühjahr 2000: 26,2 %). Erfreulich ist jedoch weiter, daß sich saisonbereinigt zeigt, daß insbesondere in den neuen Bundesländern die gegenwärtige Geschäftslage besser eingeschätzt wird, als dies im Frühjahr 1999 der Fall war. Für die Planungssicherheit im Unternehmen ist der Auftragsbestand in Wochen von großer Bedeutung. Im Vergleich zur letzten Umfrage des ZVSHK hat sich der Auftragsbestand in Wochen in der Frühjahrsumfrage

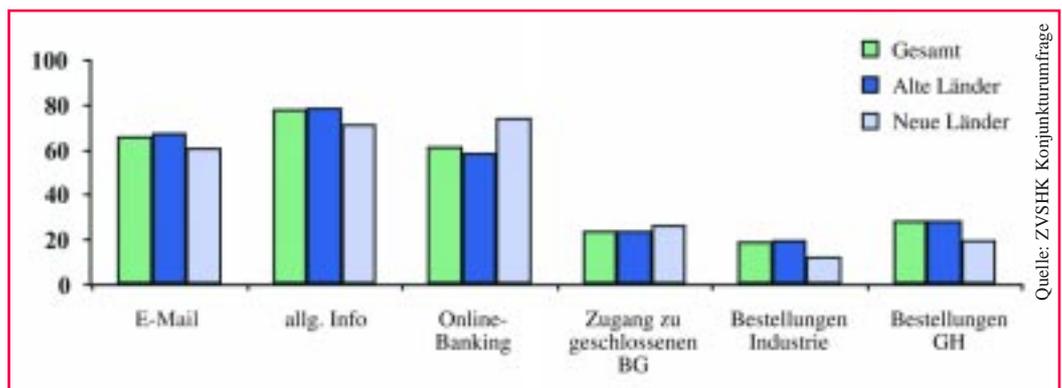
2000 auf durchschnittlich 7,6 Wochen erhöht. Dies gilt erfreulicherweise speziell für die neuen Bundesländer. Hier liegt der Wert für den Auftragsbestand bei 6,8 Wochen und damit höher als im Frühjahr 1999 (6,2 Wochen, Frühjahr 1998: 6 Wochen). Was die zukünftige Geschäftslage angeht, lassen die alten Bundesländer weiter einen Aufwärtstrend erkennen, doch für die neuen Länder gilt dies nicht in gleichem Maße: Der Wert „Geschäftslage wird besser“ liegt zwar deutlich höher als dies im Frühjahr 1998 der Fall war, hinter dem Ergebnis im Frühjahr 1999 bleibt er aber zurück. Obwohl die Chancen für

eine Steigerung der Beschäftigung für die neuen Länder deutlich schlechter eingeschätzt werden als dies in den alten Bundesländern der Fall ist, zeigt sich auch hier eine positive Entwicklung, insgesamt ist also ein leichter Optimismus auszumachen.

Viele Aufträge im Altbau

Unverändert ist die hohe Bedeutung des Sanierungs- und Renovierungsgeschäftes auch im Frühjahr 2000 über alle Betriebsgrößen hinweg. Das Neubaugeschäft überwiegt weiterhin nur bei den größeren Unternehmen (ab 50 Beschäftigte) mit

vor. Die Bedeutung der privaten Auftraggeber als Kundengruppe liegt seit mehreren Jahren in allen Bundesländern stetig auf hohem Niveau. Erstmals zeigt sich jedoch insgesamt ein signifikanter Rückgang dieser Kundengruppe an der Umsatzerzielung. Dieser Rückgang ist in den neuen Ländern etwas länger aber auch schwächer zu beobachten, zeigt sich jedoch jetzt mit 5 % in den alten Ländern mit stärkerer Intensität. Der ZVSHK wird diese Entwicklung beobachten, denn es könnte ein Indiz für eine Ausgabenzurückhaltung bei den privaten Investoren sein. Betrachtet man die Umsatzverteilung nach Auftraggebern in Ab-



Nutzung des Internets durch SHK-Handwerksbetriebe

hängigkeit von der Betriebsgröße, so wird deutlich, daß die Bedeutung der privaten Haushalte als Auftraggeber, insbesondere für die kleineren und mittleren Unternehmen, weiterhin ungebrochen ist. Bis zu einer Unternehmensgröße von 20 Mitarbeitern ist die Kundengruppe der privaten Haushalte der überwiegende Umsatzträger. Die Kategorie „Wohnungsbau-gesellschaften“ wurde neu aufgenommen, und es zeigt sich, daß die Bedeutung dieser Auftraggeber in den alten und neuen Ländern mit 14,2 % bzw. 15,6 % auf nennenswertem und ähnlich hohem Niveau liegt. Die Umsatzerzielung in Verbindung mit der öffentlichen Hand liegt in den alten Ländern bei ca. 9,4 %, während sie in den neuen Ländern mit fast 13 % höher zu Buche schlägt.

Einkaufspreise gestiegen

Die Frühjahrsumfrage zeigt, daß es aus Sicht der Befragten eine deutliche Veränderung der Einkaufspreise gegeben hat. Während im Frühjahr 1999 fast 50 % der Befragten aus den alten Bundesländern und fast 58 % aus den neuen Bundesländern angaben, die Einkaufspreise seien gestiegen, sind es im Frühjahr 2000 sogar 67,12 % (alte Länder) bzw. 70,82 % (neue Länder), die von steigenden Einkaufspreisen berichteten. Neu in der ZVSHK-Konjunkturumfrage ist unter anderem die Frage nach dem Umsatz der teilnehmenden Betriebe. Demnach meldete ein durchschnittlicher Betrieb mit bis zu vier Mitarbeitern einen Umsatz bis zu 500 000 DM. Erhebliche Unter-

schiede bestehen zwischen den Stundenverrechnungssätzen in den alten und neuen Bundesländern.

Neue Wege der Kommunikation

Aus aktuellem Anlaß wurden im Rahmen der Konjunkturumfrage Zusatzfragen zum Themenbereich „Internet“ gestellt. Über 60 % der befragten Betriebe verfügen über einen Internet-Zugang. Zwei Drittel der übrigen Betriebe planen den Zugang in absehbarer Zeit. Insgesamt bedeutet dies, daß mittelfristig sehr wahrscheinlich über 85 % der Handwerker einen Internetzugang haben werden. Das Internet wird neben der allgemeinen Informationsgewinnung für E-Mails und zum Online-Banking genutzt. Nur etwas mehr als

20 % verwenden es zum Zugang zu geschlossenen Benutzergruppen. Im weiteren geben die Betriebe an, Bestellungen beim Großhandel über das Internet abzuwickeln. Von den Betrieben, die einen Internetzugang haben, sind mehr als 50 % auch im Internet zu finden. Von diesen hat die Mehrheit eine eigene Web-Seite. Ca. 40 % sind jedoch auch mit Adresse in einer Betriebsdatenbank präsent. Mehr als 40 % der SHK-Betriebe, die eine Web-Seite unterhalten, bieten neben allgemeinen Unternehmensinformationen auch konkrete Angebote an. Ein Teil der Betriebe hat Bestellmöglichkeiten in sein Angebot integriert. Wer sich für die Konjunkturumfrage „Frühjahr 2000“ des ZVSHK im Detail interessiert, kann in eine 30seitige Auswertung Einblick nehmen. □